

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 84 (2006)
Heft: 2

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tourenberichte

Veteranen-Skiwoche in Obersaxen-Meierhof

12. bis 18. Februar 2006

Leiterin: Paul Rohner

Teilnehmer: Samuel Bakaus, Martin Hadorn, Willi Hugi, Erich Jordi, Felix Kieffer, Hans Klopstein, Walter Schönmann, Frank Seethaler, Fritz Wälti, Heinz Zumstein

Der Initiative unseres Obmanns Erich Gyger ist es zu verdanken, dass in diesem Winter neben den A- und B-Skitourenwochen erstmals eine Skiwoche für Pistenfahrer organisiert worden ist. Die Wahl fiel auf die Region Obersaxen, einem Skigebiet, das für uns Berner weit gehend unbekannt ist. Umso mehr waren wir alle überrascht, wie ausgedehnt und fast beliebig kombinierbar sich die rund 120 km Pisten erwiesen. Vier Berggipfel werden von modernen Sesselliften erschlossen: Piz Mundaun, Hitzeggen, Stein und Piz Sezner. Hier folgt nun ein kurzes Tagebuch.

Sonntag, 12. Februar: Anreise per Bahn von Bern, Abfahrt 8.30 Uhr, via Chur nach Ilanz und per Postauto nach Meierhof, Ankunft 12.07 Uhr direkt vor dem Hoteleingang. Ab Wädenswil schien die Sonne. 13.30 Uhr Abmarsch zu einer kurzen Wanderung. In 50 Minuten erreichten wir über einen Winterwanderweg bei herrlichem Sonnenschein das 150 m höher gelegene Miraniga, wo wir uns in einem heimeligen Restaurant verpflegen konnten. Rückmarsch auf gleichem Weg.

Montag, 13. Februar: Wie auch an den kommenden Tagen gemeinsamer Aufbruch um 9.30 Uhr zur Sesselbahn auf den Stein. Abfahrt nach Wali und Bergfahrt auf den Piz Sezner. Fritz und Samuel sollten die Skitour vom Dienstag auf den Um Su und die Tiefschnee-Abfahrt nach Lumbrein rekognoszieren. Doch es kam anders. Sam verlor auf der Abfahrt zur Alp Nova den Schaft eines seiner

alten Tourenschuhe und blieb deshalb im weichen Schnee stecken. Notfallmässig mussten sich die beiden nach Lumbrein durchkämpfen und nach Meierhof zurückfahren, wo Sam im Sportgeschäft ein Paar Skischuhe mieten konnte. Wir restlichen 10 Veteranen fuhren vorerst nach Wali ab, danach vom Piz Sezner ebenfalls nach Lumbrein und schliesslich mit dem Postauto nach Vella. Dort trafen wir am Nachmittag zufällig die beiden «Rekognoszierer» beim Mittagessen.





Von da an fuhren wir zwölf wieder gemeinsam in recht hohem Tempo über viele Pistenkilometer, stets in skischulähnlicher Einerkolonne unserem perfekten Vorfahrer Fritz Wälti hinterher. Unsere Gruppe bestand aus geübten Skifahrern im Alter von 64 bis 86 (!) Jahren, bei einem Durchschnitt von 74 Jahren.

Dienstag, 14. Februar: Fahrt per Sessellift auf den Stein, Abfahrt nach Wali, Lift zum Piz Sezner, Tiefschneeabfahrt zur Alp Nova (2100 m) hinunter,

Felle aufkleben und los ging es zu unserer einzigen Skitour in dieser Woche. Bald bildeten sich zwei Gruppen, wobei die erste nach 75 und die zweite nach 90 Minuten den flachen Gipfel des Um Su (2350 m) erreichte. Die Aufstiegs spur war von Schneeschuhgängern holprig getreten, eine Erscheinung, die man vermutlich in der Zukunft immer häufiger antreffen wird. Die Rundschau war eindrucksvoll und wurde dementsprechend auf etlichen Fotos verewigt. Nach einer ausgiebigen Verpflegungsrast folgte die kurze Tiefschneeabfahrt durch 10 bis 50 cm tiefen, lockeren Pulverschnee bis zur Alp Nova. Wir stiegen mühsam bis zur Piste hinauf und genossen danach die herrliche, lange Abfahrt nach Vella. Nach der Bergfahrt auf den Hitzeggen folgten noch weitere schöne Abfahrten auf Lugnezer- wie Obersaxer-Seite.

Mittwoch, 15. Februar: Den Tag benützten wir, um die vielfältigen Skilifte und Pisten am Nordhang des Piz Mundaun oberhalb von Valata zu befahren. Trotz der immer diesiger werdenden Beleuchtung konnten wir das von Fritz vorgegebene Tempo weiterhin durchhalten. Das Mittagessen genossen wir im abseits gelegenen Restaurant «Bündner Rigi» hoch über Ilanz. Im Verlaufe des Nachmittags näherte sich von Westen her rasch eine Front mit Schneefall, was uns zur frühzeitigen Heimkehr ins Hotel bewog.

Donnerstag, 16. Februar: Es schneite und wurde warm. Deshalb Aufbruch erst um 11 Uhr, ohne Erich Jordi und den Schreibenden. Die übrigen zehn fuhren per Sessellift zur Mittelstation Kartitscha, wo sie im grossen Restaurant bei Speis und Trank auf besseres Wetter warteten. Ihre Hoffnung wurde belohnt. Ab 13 Uhr verzog sich der Nebel und es zeigte sich der blaue Himmel. Der wunderbare neue Pulverschnee und der Sonnenschein verhalfen der ganzen Gruppe doch noch zu einem schönen Ski-Nachmittag.

Das Nachtessen dieses Tages verdient besondere Erwähnung. Die Wirtsleute und die Küchenmannschaft unseres Hotels Central offerierten allen Gästen ein Buffet erster Güte, das einhellig höchstes Lob erntete: Suppe, diverse Vorspeisen, Salatbuffet, neun verschiedene Fleischsorten bester Qualität zu vielen Beilagen und das herrliche Dessertbuffet. Alles war ein Hochgenuss!

Freitag, 17. Februar: Trotz trübem Wetter und leichtem Schneefall starteten wir um halb elf, fuhren aber nur bis zur Mittelstation Kartitscha, weil weiter oben dichter Nebel lag. Sam und ich fuhren zwecks Besichtigung weiter bis auf den nebelverhangenen Stein und vorsichtig auf der anfangs kaum erkennbaren Piste nach Wali hinunter. Die übrigen 10 stiegen mit den Fellen nach Wali hinauf. Im Restaurant assen wir gemütlich zu Mittag. Weil sich das Wetter rasch besserte, fuhren wir alle zusammen auf den Piz Sezner, von wo aus wir ein zweites Mal die leichte, aber sehr lange Abfahrt nach Vella bei recht klarer Sicht geniessen konnten. Von dort gelangten wir per Sessellift wieder auf den zentral gelegenen Hitzeggen. Schliesslich fuhren wir noch ein letztes Mal über die abwechslungsreichen Pisten zu unserem Hotel in Meierhof zurück. Alle erreichten erfreulicherweise das Ziel ohne Unfall.

Samstag, 18. Februar 2006: Dank den guten Zuganschlüssen waren wir bereits um 12.30 Uhr in Bern. Eine zufriedene Schar von 12 Veteranen verabschiedete sich und dankte dem Leiter für die sorgfältige Planung und die gute Improvisation beim Gestalten der Tagesabläufe. Wir waren uns einig: Eine ähnliche Skiwoche sollte auch 2007 stattfinden, z.B. im Oberengadin.

Felix Kieffer



Flöschhore 2079 m (Ersatztour)

Samstag, 21. Januar 2006

Tourenleiterin: Christine Wittwer

TeilnehmerInnen: 8

Angesagt war eigentlich das Tellhorn im Lötschental. Zu viel Neuschnee machte uns aber einen Strich durch die Rechnung. Eine Ersatztour war bald gefunden: Das Cheibehorn beim Stockhorn. Aber auch damit wurde schliesslich nichts, da die Stockhorn-Bahn ausgerechnet an diesem Samstag, mitten in der Hochsaison, nicht in Betrieb war. Schliesslich einigten wir uns auf das Flöschhore, eine Wahl die wir nicht bereuen sollten.

Es war bereits 10 Uhr, als wir bei wechselhaftem Wetter in St. Stephan den Aufstieg unter die Skier nahmen. Zuerst konnten wir ein Bergsträsschen und eine gute Spur benutzen, aber schon bald waren wir allein auf weiter Flur. Nun war bis kurz unterhalb des Gipfels eigene Spurarbeit angesagt, bei dem vielen Neuschnee eine recht mühsame Angelegenheit.

Nach knapp 4 Stunden Aufstieg waren wir auf dem Gipfel. Die Sonne zeigte sich im richtigen Moment, so dass wir die verdiente Rast und die schöne Aussicht so richtig geniessen konnten. Hauptfrage: Was für Schneebedingungen erwarten uns wohl bei der Abfahrt? Schliesslich kam es besser heraus als befürchtet: Kein Bruchharsch, etwas schwerer, aber doch gut fahrbarer Pulverschnee, und als Dessert eine teilweise enge Steilabfahrt den Wald nach Matten hinunter.

Im Namen aller Teilnehmenden danke ich Christine herzlich für die Organisation dieser schönen Ersatz-Skitour; vielleicht klappt es dann im nächsten Jahr mit dem Tellhorn.

Ruedi Horber

Veteranenwanderung im Thuner Westamt

Donnerstag, 5. Januar 2006

Tourenleiter: Kurt Bühler

Teilnehmer: 23

Die Wetterfrösche hatten eine kompakte Hochnebeldecke vorgesehen. Petrus, der Veteran, dagegen, gewährte uns einen strahlend blauen Himmel. Selbst die Bisluft flaute ab.

Um die Mittagszeit steigt die fröhliche Mannschaft neben der altehrwürdigen, romanischen Kirche von Amsoldingen aus dem Bus und bewegt sich alsbald nordwestwärts den Gestaden der zugefrorenen Amsoldinger- und Übeschisee entlang über das verschneite Plateau mit seinen alten, stattlichen Bauernhäusern. Eine wunderbare Landschaft, von Gletschern geprägt und zu diesem Zeitpunkt, mindestens im Wegbereich noch vergletschert, so dass das Wandern manchmal einem Tanz auf Eiern gleicht. Wir habens mit Bravour und ohne Sturz geschafft.

Am Dittligersee kommt uns Toni Wenger entgegen, der einen Fahrdienstpikett für Georges Pellaton, unseren hundertjährigen Kameraden, wahrgenommen hat. Gemeinsam wandern wir bei guter Laune durch Wald und Feld, vorbei am unbekannten Kirchlein von Gurzelen mit seinem schönen Dachreiter, hinab nach Seftigen, wo uns die wohlvertrauten Nussgipfel und das «Kaffee-fertig» erwarten.

Besten Dank an Kurt für seine umsichtige Leitung und an Walter Baumann, der als Schlussmann dafür gesorgt hat, dass niemand zurückblieb.

Paul Kaltenrieder

Lawinenausbildungswochenende auf der Engstligenalp

28.–29. Januar 2006

Tourenleiterinnen: Irène Wyss und Veronique Bodmer

Teilnehmer/innen: 18

Wie steil ist dieser Hang? Ab welcher Neigung werden die Hänge bei erheblicher Lawinengefahr gefährlich? Darf ich bei der Reduktionsmethode ein kleines Bisschen schummeln? Wie erkenne ich Kammlagen?

Mit diesen Themen setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das Wochenende auseinander, um in Zukunft die Gefahren des Winters auf Ski- und Snowboardtouren auch individuell so sicher wie möglich einzuschätzen.

Als wir Bern verliessen, war das Wetter nicht auffällig: etwas bewölkt und windstill. Schon im Bus gegen Adelboden informierte uns der Chauffeur, dass wegen Föhnsturms ausser dem Tschentenlift keine Bergbahn fahren würde. Auf der Engstligenalp blies der Wind mit 100 Stundenkilometern. So entschlossen sich unsere Leiterinnen, die Ausbildungsposten bei der Talstation durchzuführen. Mit Eifer versuchten wir eine Schneesäule herzustellen. Trotz grosser Sorgfalt beim Schaufeln fiel die Säule immer wieder in sich zusammen, bevor wir überhaupt den Schneedeckenaufbau testen konnten. Es hatte zu wenig Schnee und die Konsistenz war wie Zucker. Die verschiedenen Schichten konnten wir aber trotzdem unterscheiden. Wir verstanden die Begriffe gebundener

und verbundener Schnee und erkannten, dass ein Schneebrett eine Gleitfläche und eine bestimmte Steilheit zur Entstehung braucht.

Ein zentrales Ausbildungselement war das Suchen mit den LVS. Obwohl die meisten schon mit den Geräten geübt hatten, verlief die Bedienung noch nicht immer automatisch. Wir überlegten uns viel, zweifelten, ob der Ton wirklich lauter geworden war. Das zeigte allen, wie wichtig das Repetieren der Manipulationen ist. 15 Minuten sind eine sehr kurze Zeit, um einen Verschütteten mit grosser Wahrscheinlichkeit lebend aus der Lawine zu bergen.

Beim Mittagessen und in den Pausen löcherten wir Andrea, die Bergführerin, mit Fragen. Sie gab uns sehr kompetent und ruhig Antwort. Sie erklärte anschaulich, so dass alle von ihrem grossen Wissen und ihrer Erfahrung profitieren konnten.

Gegen Abend fuhren wir doch noch auf die Engstligenalp. Der Wind blies etwas schwächer, aber immer noch stark genug, so dass wir froh waren, rasch im Bärtschihaus die Unterkunft zu beziehen. Beim Abendessen und in der Nacht spürten wir den Wind ebenfalls im Hausinneren: Die Vorhänge flatterten bei geschlossenem Fenster wie an einer Wäscheleine.

Nach dem Frühstück versuchten wir das Gelernte bei der konkreten Tourenplanung auf den Ammertenspitz anzuwenden. Wir massen die Höhenlinien aus, um die steilste Stelle zu erkennen, und wir teilten die Hänge in gefährliche und weniger gefährliche ein – je nach ihrer Exposition. Die grösste Herausforderung war für uns die Gefahr des Tribschnees einzuschätzen. Die Lawinengefahr war erheblich, die steilste Stelle des Aufstiegs ca. 40°, die Hänge über uns mindestens 40°, die Rinnen und Mulden durch den Föhnsturm gefüllt mit Tribschnee. Was bedeutete das für die Tour? Wir beschlossen bis zu einer gewissen Höhe zu steigen und die Situation erneut auch mit Hilfe von Andrea einzuschätzen. Wir erkannten aber, dass es wider Erwarten wenig Schnee hatte und dieser stark zusammengedrückt war. So gelang es uns, das abgemachte Ziel zu erreichen. Nach einer kurzen Abfahrt trafen wir sicher auf der Engstligenalp ein.

Wir nahmen viele Erfahrungen, Informationen und Erkenntnisse mit, die uns die drei Leiterinnen praktisch und theoretisch vermittelten. Wir danken ihnen herzlich für die gute Organisation und die Flexibilität bei der Anpassung ihres Programms an die Launen des Wetters.

Verena Amrein

Die Sektion Bern SAC sucht einen/eine

Redaktor/Redaktorin für die Clubnachrichten

Infolge Rücktritts einer Redaktorin ist die Stelle neu zu besetzen. Die Redaktion wird durch ein Zweierteam geführt, welches abwechselungsweise die Clubnachrichten betreut. Jährlich erscheinen sechs Ausgaben.

Anforderungen:

- EDV-Kenntnisse notwendig
- Gute Sprachkenntnisse
- Bereitschaft, den redaktionellen Teil zu pflegen, Aktualitäten, Ergänzungen und Korrekturen termingerecht zu realisieren
- Zusammenhänge innerhalb des Clubgeschehens erkennen
- Erwünscht sind Toleranz und Mitarbeit in einem kleinen Team
- Regelmässige Teilnahme an den Vorstandssitzungen der Sektion
- Antritt per sofort

Wer sich für diese Aufgabe interessiert, meldet sich bitte bei unserem Präsidenten Markus Keusen, Tel. 079 633 25 36, E-Mail: m.keusen@sfgb-b.ch, oder beim Vizepräsidenten Daniel Dummermuth, E-Mail: d.dummermuth@gmx.ch



Impressum

Bern, Nr. 2, 2006, 84. Jahrgang

Erscheint 8-mal jährlich

(davon 2 Doppelnummern)

Zustellung an alle Sektionsmitglieder

Redaktion

Text- und Bildbeiträge an:

SAC Sektion Bern

Postfach, 3000 Bern 7

E-Mail: redaktion-cn@sac-bern.ch

Homepage

www.sac-bern.ch

Gestaltung

Umschlaggestaltung, typografisches Konzept:

Jenny Leibundgut, Visuelle Gestaltung, Bern

Realisation

Rub Graf-Lehmann AG, Bern

Inseratenannahme, Druck, Versand

Rub Graf-Lehmann AG

Murtenstrasse 40, CH-3001 Bern

Tel. 031 380 14 90

presseverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte, Todesfälle an

Urs Bühler, Mitgliederverwaltung

Kilchgrundstrasse 23, 3072 Ostermundigen

Tel. 031 931 54 54

E-Mail: mgv@sac-bern.ch

Nr. 3, Juni 2006

Erscheint am 26. Mai 2006

Redaktionsschluss: 28. April 2006

Redaktion: Monika von Allmen

Tel. 032 393 11 45

Nr. 4/5, September/Oktober 2006

Erscheint am 25. August 2006

Redaktionsschluss: 28. Juli 2006

Redaktion: Dagmar Schöke

Tel. 078 635 73 43

Siches unterwegs

mit **EISELIN SPORT**
dem Spezialgeschäft für BERGSTEIGER, KLETTERER
und TOURENFAHRER
(Ski, Snowboard, Schneeschuhe)

Sportgeräte – Schuhe – Bekleidung
Bergbücher, Führer, Landkarten

www.eiselin-sport.ch
eiselin@eiselin-sport.ch

**EISELIN
SPORT**

Basel · Bern · Lörrach · Luzern · Zürich

50
1954-2004

3011 Bern · Monbijoustrasse 20 · Tel. 031 381 76 76

BERG – WANDERN – SKI – SNOWBOARD – TREKKING – EXPEDITIONEN

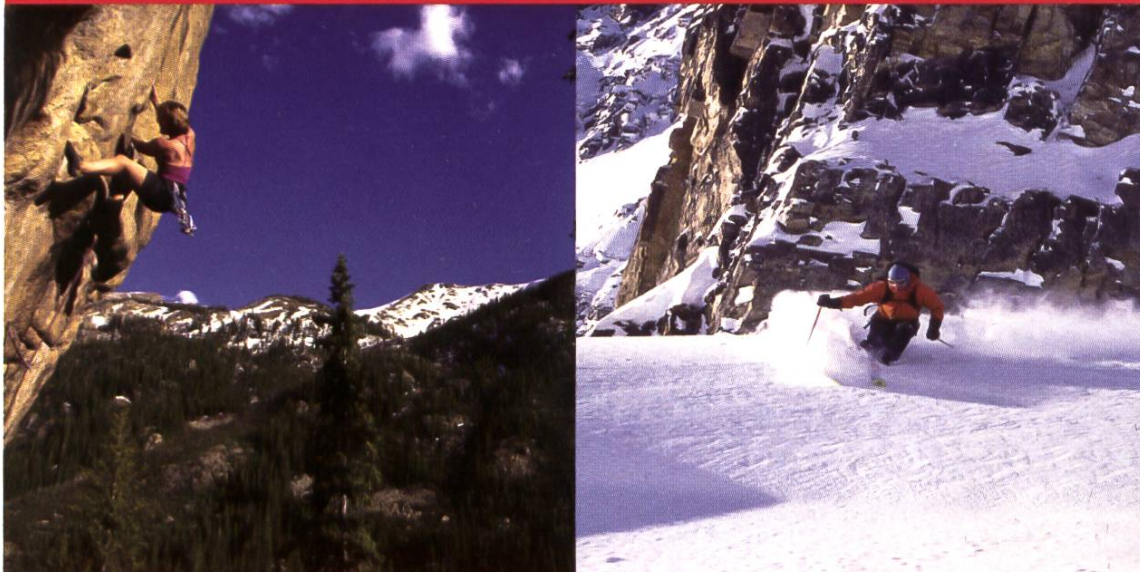
AZB 3072 Ostermundigen

PP/Journal
CH-3072 Ostermundigen

Adressänderungen an:
Urs Bühler
Kilchgrundstrasse 23
3072 Ostermundigen



www.baechli-bergsport.ch



*Bestellen Sie gratis unseren Katalog
Telefon 0848 448 448 oder online*

Bächli Bergsport, Hauptgeschäft Bern

Waldhöhweg 1, 3013 Bern

Telefon: 031 330 80 80 E-Mail: filiale.breitenrain@baechli-bergsport.ch
Di. - Mi. 9:00 - 18:30 Do. 10:00 - 20:00 Fr. 9:00 - 18:30 Sa. 9:00 - 16:00
(Di. - Fr. jeweils von 13:00 - 14:00 geschlossen)

Bächli Bergsport, Outlet Bern

Bollwerk 31, 3011 Bern

Telefon: 031 312 92 82 E-Mail: filiale.bollwerk@baechli-bergsport.ch
Di. - Mi. 9:00 - 18:30 Do. 10:00 - 20:00 Fr. 9:00 - 18:30 Sa. 9:00 - 16:00